



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht

2023



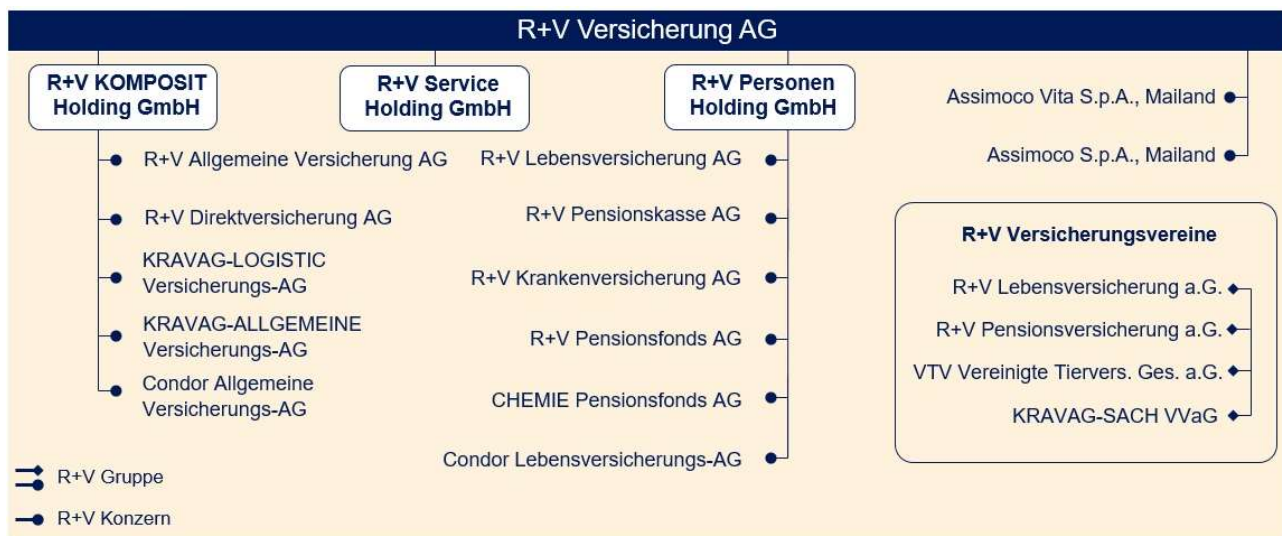
Du bist nicht allein.

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht 2023

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am 18. Juni 2024

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.	
	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	108	99
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	73	88
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	3	4
Kapitalanlagen	173	171
Anzahl der Versicherungsverträge (Tsd.)	175	162
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	66	69
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS) ¹⁾	572	-246
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS) ¹⁾	117.592	108.773

¹⁾ Bilanzierungsgrundlage im Geschäftsjahr IFRS 17/9, im Vorjahr IFRS 4/9.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht 4

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.....	6
Ertragslage	10
Finanzlage	11
Vermögenslage.....	11
Chancen- und Risikobericht	11
Prognosebericht.....	21

Jahresabschluss 2023 25

Bilanz.....	26
Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Anhang	30
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	30
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	34
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	39
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
Sonstige Anhangangaben.....	46

Weitere Informationen..... 53

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	53
Bericht des Aufsichtsrats.....	59

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., gegründet 1875, gehört als das älteste Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Leber- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Darüber hinaus werden durch die Gesellschaft Operationskostenversicherungen für Tiere angeboten. Für Acker- und Grünlandbäuerinnen und -bauern enthält die Produktpalette Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei Tierseuchen im Wildtierbestand.

Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Personalbericht

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Personalstruktur

	2023	2022
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	66	69
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,7 Jahre	12,7 Jahre
Durchschnittliches Alter	42,9 Jahre	41,6 Jahre

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

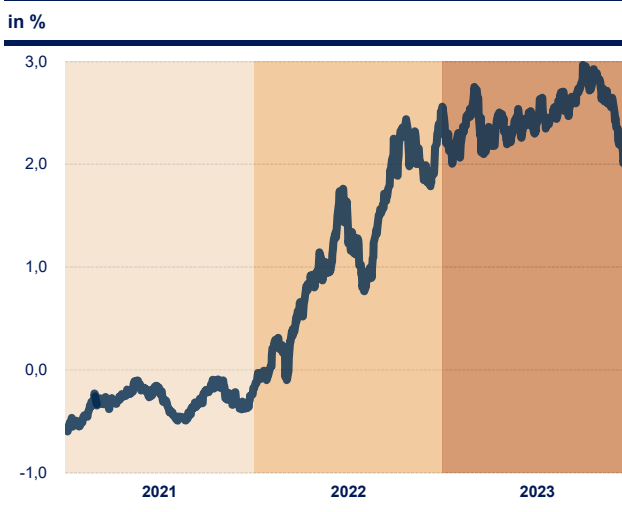
Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 wurde von den Folgen der anhaltend hohen Inflation und der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhten die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte mehrfach, um die starken Preissteigerungen zu bekämpfen. Die Inflation hatte ihren Höhepunkt im Herbst 2022 überschritten und ging seitdem zurück, lag zum Berichtszeitpunkt aber weiterhin deutlich über dem Ziel der Zentralbanken. Das Wirtschaftswachstum in

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



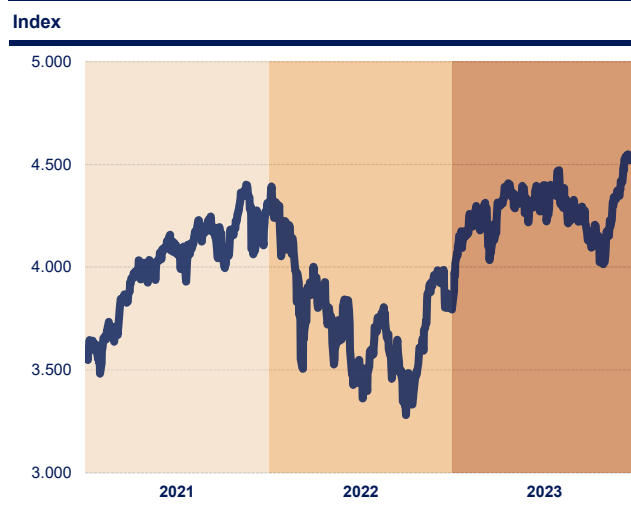
Deutschland kam zum Erliegen. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet. Kapitalintensive Branchen wie das Baugewerbe litten unter den stark gestiegenen Zinsen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit überraschend stabil, was in Teilen einem zunehmenden Fachkräftemangel zuzuschreiben ist. Die Löhne stiegen angesichts der hohen Inflation zwar deutlich an, insgesamt erlangten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland auf Jahressicht jedoch keine realen Einkommenszuwächse. Der private Konsum verzeichnete einen Rückgang. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten ging das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2023 in Deutschland um 0,3 % zurück. Die Inflation war, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr mit 6,0 % gegenüber 8,7 % im Vorjahr rückläufig. Dies war überwiegend durch einen Rückgang der Steigerungen bei Energiepreisen bedingt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken setzten ihren 2022 begonnenen Zinserhöhungszyklus fort. Die EZB hob den Leitzins auf 4,5 % an, bevor sie den Zins ab September konstant hielt. Die amerikanische Fed beendete die Zinserhöhungen im Juli

Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



auf einem Niveau von 5,5 %. Mit den starken Zinsanstiegen kam es zu ersten Verwerfungen. Insbesondere im März sorgten eine Bankenkrise in den USA sowie eine notgedrungene Großbankenfusion in der Schweiz für Unruhe am Kapitalmarkt. Die Bankenkrise wurde durch umfassende Maßnahmen der Regulierungsbehörden zügig eingedämmt.

An den Anleihemärkten fiel das Zinsniveau auf Jahres-sicht, nachdem jedoch unterjährig bis in den Herbst hinein ein deutlicher Zinsanstieg zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2023 bei 2,0 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte nach den starken Verlusten des Vorjahres eine deutliche Erholung ein. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 20,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 16.752 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 19,2 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.521 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2023 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem leichten Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2024 bekanntgab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 0,6 % auf 224,7 Mrd. Euro, vor allem durch Zuwächse in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Privaten Krankenversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 6,7 % auf 84,5 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand stieg mit 12,7 % auf 65,4 Mrd. Euro deutlich stärker an. Grund dafür waren laut GDV gestiegene Preise etwa bei den Baukosten oder für Autoreparaturen. Allein für die Kraffahrtversicherung errechnete der GDV einen aufwandsbedingten versicherungstechnischen Verlust von rund 2,9 Mrd. Euro.

Besonderheiten im Agrarsektor 2023

Im Jahr 2023 wurde der Agrarsektor weiterhin durch hochansteckende Viren beeinflusst. Während Covid 19 sowie die Afrikanische Schweinepest (ASP) an Einfluss verloren und die Auswirkungen des Aviären Influenza Virus (HPAIV), auch als Geflügelpest bekannt, deutlich geringer ausfielen als in den Vorjahren, bedroht seit Ende 2023 die Blauzungenkrankheit nach 2017 wieder die rinderhaltenden Betriebe. Zudem war die ASP weiterhin im Wildschweinebestand vorhanden und somit eine latente Gefahr für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Das Konjunkturbarometer Agrar, das von „Produkt und Markt“ im Auftrag des Deutschen Bauernverbands und der landwirtschaftlichen Rentenbank erstellt wird, zeigte zum Ende des Jahres 2023 eine stagnierende Stimmung der Landwirtinnen und Landwirte im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage auf. Die politischen und gesellschaftlichen Forderungen nach einem Umbau der Tierhaltung sind mit Kapitalbedarf verbunden und werden zusätzlich durch Regelungen des Bau- und Umweltrechts erschwert.

Der Krieg in der Ukraine und weitere Krisenherde sowie die eingeführten Sanktionen gegen die Russische Föderation beeinflussten ebenfalls weiter die landwirtschaftlichen Märkte. Neben der ausgelösten Energiekrise kam es weltweit zu Getreideknappheit. Russland und die Ukraine hielten in der Vergangenheit erhebliche Anteile am Weltmarkt

für Getreide und Ölpflanzen. In der Folge des Krieges sank der Export. Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sind auf einem relativ hohen Niveau. Wie sich die Einkommen in der Landwirtschaft in dieser Situation entwickeln werden, ist derzeit offen.

Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung die wichtigsten Zielgruppen. Die Gruppe der privaten Halterinnen und Halter von Pferden und Hunden nimmt an Bedeutung zu.

Die letzten Jahre waren vom vermehrten Auftreten verschiedener Tierseuchen und -krankheiten geprägt. Die Ertragsschadenversicherungen in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel sowie die ASP-Ernteversicherung (Nutzungsausfallversicherung) bieten für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Absicherung. Sie schützen die Betriebe vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten den Bestand und damit die Existenz bedrohen.

Den Pferde- und Hundehalterinnen und -haltern bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- > Tierlebensversicherung für Pferde
- > Operationskostenversicherung für Pferde
- > Operationskostenversicherung für Hunde

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurden Online-Abschlussstrecken weiter entwickelt. Online-Schadenmeldungen können mittlerweile für alle Sparten übermittelt werden. Die bestehende Technik wird kontinuierlich ausgebaut.

Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2023 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt. Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat sich in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit durch den Krieg in der Ukraine ergeben.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in die Bewertung der Kapitalanlagen eingeflossen. Das Gesamtinvestment der Gesellschaft in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Vorjahr vollständig beendet. Die im Jahresabschluss 2023 berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

Auf Seite 23 in der Anlage zum Lagebericht findet sich eine Untergliederung der einzelnen Versicherungsarten, eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 107,6 Mio. Euro (2022: 99,3 Mio. Euro).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr dagegen um 16,9 % auf 73,2 Mio. Euro (2022: 88,1 Mio. Euro).

In der Einzelbetrachtung der wesentlichen Sparten ergab sich folgendes Bild:

Mitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Mitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023

auf 90,6 Mio. Euro (2022: 83,2 Mio. Euro). Dies entsprach einem Anteil von 84,2 % an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen.

Auf die Sparten der Ertragsschadenversicherungen Rind und Schwein sowie den Mitgliederanteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zum Jahresende 52,7 Mio. Euro beziehungsweise 48,9 % der gesamten gebuchten Bruttobeiträge.

Ertragsschaden Rind

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Ertragsschadenversicherung Rind stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 17,4 Mio. Euro (2022: 16,5 Mio. Euro). Die Anzahl der Verträge reduzierte sich geringfügig auf 10,8 Tsd. Verträge (2022: 11,0 Tsd. Verträge). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr von 11,9 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro gesunken. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 61,3 % (2022: 70,9 %).

Im Jahr 2023 wurden lediglich zwei Großschäden (2022: acht Großschäden) gemeldet. Darin war ein Spätschaden aus dem Jahr 2022 enthalten.

Ertragsschaden Schwein

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein lagen die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres bei unverändert 17,9 Mio. Euro.

Die Anzahl der Versicherungsverträge sank im Jahr 2023 auf 7,1 Tsd. Verträge (2022: 7,6 Tsd. Verträge). Ursächlich für den Rückgang war der Strukturwandel in der Branche. Diese Entwicklung konnte teilweise kompensiert werden durch die im Jahr 2023 deutlich gestiegenen Erzeugerpreise. Dies führte tendenziell zu höheren Versicherungssummen bei den verbliebenen Betrieben.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken im Vergleich zum Vorjahr von 11,7 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Im Jahr 2023 traten, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Schäden aufgrund der Afrikanischen Schweinepest in Hausschweinebeständen auf. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 29,0 % (2022: 63,9 %).

Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2023	2022	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	90.618	83.246	8,9 %
Tierversicherung	73.925	65.443	13,0 %
davon:			
EVT Rind	17.444	16.466	5,9 %
EVT Schwein	17.900	17.860	0,2 %
EVT Geflügel (MV)	17.332	13.190	31,4 %
Pferdeversicherung	20.862	17.525	19,0 %
Ernte-Hagelversicherung	535	472	13,3 %
Nutzungsausfall	16.158	17.331	-6,8 %
Nichtmitgliederversicherung	17.000	16.007	6,2 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	732	3.468	-78,9 %
OPK-Hund	14.345	10.728	33,7 %
	107.618	99.253	8,4 %

Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2023	2022	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	59.708	68.864	-13,3 %
Tierversicherung	58.833	67.167	-12,4 %
davon:			
EVT Rind	10.797	11.924	-9,5 %
EVT Schwein	5.257	11.664	-54,9 %
EVT Geflügel (MV)	20.185	28.014	-27,9 %
Pferdeversicherung	22.353	15.350	45,6 %
Ernte-Hagelversicherung	396	167	137,4 %
Nutzungsausfall	478	1.530	-68,7 %
Nichtmitgliederversicherung	13.476	19.206	-29,8 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	1.668	11.263	-85,2 %
OPK-Hund	10.623	5.951	78,5 %
	73.184	88.070	-16,9 %

Ertragsschaden Geflügel – Mitgliedergeschäft

Seit Juni 2018 gehört die Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel zur Mitglieder- und nicht mehr zur Nichtmitgliederversicherung. Neugeschäft wird dem Mitgliedergeschäft zugeordnet. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft übertragen.

Im Mitgliedergeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres auf 17,3 Mio. Euro (2022: 13,2 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge im Mitgliedergeschäft lag im Jahr 2023 bei 3,4 Tsd. Stück. Damit wurden im Geschäftsjahr 2023 bereits 92,7 % der Verträge im Mitgliedergeschäft geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 20,2 Mio. Euro (2022: 28,0 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 116,0 % (2022: 222,2 %). Zu dieser Entwicklung trugen vor allem stark rückläufigen Schäden infolge der HPAIV sowie die Sanierung der Sparte bei.

Im Jahr 2023 wurden keine Großschäden aufgrund von HPAIV verzeichnet. Die eingetretenen Großschäden resultieren im Wesentlichen aus Salmonellose.

Pferdeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte der Pferdeversicherung lagen mit 20,9 Mio. Euro um 19,0 % über dem Vorjahreswert (2022: 17,5 Mio. Euro). Das Wachstum resultierte aus der Operationskostenversicherung für Pferde. Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Sparte der Pferdeversicherung stieg im Jahr 2023 auf insgesamt 55,6 Tsd. Verträge (2022: 47,9 Tsd. Verträge).

Die Sparte verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 22,4 Mio. Euro (2022: 15,3 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich auf 107,7 % (2022: 89,4 %).

Die Prämien für die Operationskostenversicherung wurden 2023 für das Neugeschäft in zwei Stufen um bis zu 90 % angehoben. Für das kommende Jahr ist eine weitere Beitragserhöhung für das Neugeschäft, gegebenenfalls auch für das Bestandsgeschäft, vorgesehen.

Nutzungsausfall – ASP-Ernteversicherung

Im Jahr 2023 lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 16,2 Mio. Euro (2022: 17,3 Mio. Euro). Der Versicherungsbestand zählte zum Jahresende 19,4 Tsd. Verträge (2022: 20,6 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (2022: 1,5 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 2,9 % (2022: 8,9 %). Hier machten sich weiter die staatlichen Entschädigungszahlungen bemerkbar.

Nichtmitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Nichtmitgliederversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 17,0 Mio. Euro (2022: 16,0 Mio. Euro). Der Anteil an den gebuchten Bruttobeiträgen blieb nahezu konstant bei 15,8 % (2022: 16,1 %).

EVT Geflügel – Nichtmitgliedergeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich aufgrund der Überführung der Sparte ins Mitgliedergeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 3,5 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Entsprechend verringerte sich auch der Versicherungsbestand auf 0,3 Tsd. Verträge (2023: 0,9 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich auf 1,7 Mio. Euro (2022: 11,3 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 176,0 % (2022: 282,1 %).

Operationskostenversicherung Hund

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 14,3 Mio. Euro (2022: 10,7 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg auf 75,3 Tsd. Verträge (2022: 67,4 Tsd. Verträge).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag mit 74,8 % um 18,8 %-Punkte über dem Vorjahreswert (2022: 56,0 %). 2023 wurden die Beiträge als Reaktion auf die Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte auch in dieser Sparte erhöht, für 2024 ist eine weitere Erhöhung geplant.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr unterproportional zum verdienten Bruttobeitrag um 7,7 % auf 34,3 Mio. Euro (2022: 31,9 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentverträge abgeschlossen.

Das daraus resultierende Rückversicherungsergebnis belief sich auf 18,1 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2022: 22,9 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei + 22,9 Mio. Euro (2022: - 13,1 Mio. Euro).

Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 14,1 Mio. Euro (2022: Entnahme von 4,4 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von + 8,8 Mio. Euro (2022: - 8,8 Mio. Euro).

Eine Übersicht der versicherungstechnischen Spartergebnisse befindet sich auf Seite 44 im Anhang.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 2,4 Mio. Euro (2022: 0,8 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf + 11,2 Mio. Euro (2022: - 7,9 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 1,4 Mio. Euro verblieb ein Jahresüberschuss von 9,9 Mio. Euro (2022: Jahresfehlbetrag 8,8 Mio. Euro).

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit § 193 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend wurden aus dem Jahresüberschuss 6,2 Mio. Euro in die gesetzlichen Verlustrücklage (2022: Entnahme 4,4 Mio. Euro) und 3,7 Mio. Euro in die satzungsgemäße Rücklage für das Nichtmitgliedergeschäft (2022: Entnahme 4,4 Mio. Euro) eingestellt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % auf 107,6 Mio. Euro (2022: 99,3 Mio. Euro). Ursächlich für den Beitragsanstieg waren insbesondere die Produkte der Operationskostenversicherung Hund, der Pferdeversicherung sowie der Ertragschadenversicherungssparten Rind und Geflügel. In den Ertragschadenversicherungen führten der Strukturwandel und die Auswirkungen der kriegsbedingten Krisenherde auf die Erzeugerpreise zu gestiegenen Versicherungssummen bei rückläufiger Anzahl von Risiken.

Insgesamt reduzierte sich die hohe Bedeutung, die die Ertragsschadenversicherungen für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. haben, zugunsten einer stärkeren Differenzierung des Produktportfolios.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Geschäftsjahr auf 90,2 Mio. Euro (2022: 76,0 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag bei 83,7 % (2022: 76,2 %).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres gingen trotz steigender verdienter Bruttobeiträge zurück und lagen bei 73,2 Mio. Euro (2022: 88,1 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank deutlich auf 67,6 % (2022: 88,4 %).

Diese Entwicklung war durch die sinkenden HPAIV-Schäden sowie durch hohe Erzeugerpreise in der Tierproduktion beeinflusst. In der Ertragsschadenversicherung Geflügel führte zudem das Sanierungskonzept zu einer Beitragssteigerung. Die damit verbundenen Maßnahmen setzten bereits ab Oktober 2022 ein und wirkten verstärkt im Jahr 2023.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 34,1 Mio. Euro (2022: 59,6 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote lag bei 37,8 % (2022: 78,4 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr von 31,9 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro angestiegen. Die Brutto-Kostenquote lag bei 31,7 % (2022: 32,0 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Abschlussprovisionen infolge geringerer Provisionen für Internetzugangskanäle.

Die Brutto-Combined-Ratio reduzierte sich insbesondere aufgrund der geringeren Schadenbelastung auf 62,2 % (2022: 90,4 %).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 3,0 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,3 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 2,7 Mio. Euro (2022: 3,4 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 0,3 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 0,4 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 2,0 Mio. Euro. Die Abgangsverluste betragen 0,5 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 1,5 Mio. Euro (2022: - 0,1 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2023 auf 4,2 Mio. Euro gegenüber 3,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,5 % (2022: 2,0 %).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf + 11,2 Mio. Euro (2022: - 7,9 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 1,4 Mio. Euro (2022: Steueraufwand 0,9 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresüberschuss von 9,9 Mio. Euro (2022: Jahresfehlbetrag 8,8 Mio. Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 83,0 Mio. Euro (2022: 73,2 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 59,7 Mio. Euro (2022: 53,5 Mio. Euro) und der satzungsgemäßen Rücklage der Nichtmitgliederversicherung von 22,8 Mio. Euro (2022: 19,1 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2023 um 1,4 Mio. Euro beziehungsweise um 0,8 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 auf 172,6 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Pfandbriefe und Staatsanleihen diversifiziert.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 4,8 % (2022: 11,2 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 lag bei - 7,6 % (2022: - 11,0 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2023 reduzierten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 14,1 Mio. Euro (2022: 20,3 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 101,9 Mio. Euro (2022: 104,5 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 100,5 Mio. Euro (2022: 101,8 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 61,7 Mio. Euro (2022: 77,1 Mio. Euro).

Die Schwankungsrückstellung belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 25,0 Mio. Euro (2022: 10,9 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige

Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die

Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Die Vision der R+V ist es, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Absicherung sowie Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zu sein und dies gemeinsam mit den Vertriebspartnern zu gestalten. Im Mittelpunkt des Strategieprogramms „WIR@R+V“ steht die Kundenbegeisterung als wesentliche Basis für den zukünftigen Erfolg. Darüber hinaus soll die Ertragskraft durch eine verstärkte Ausrichtung auf Profitabilität weiter gesteigert werden, um auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu leisten. Dabei bleibt der Wachstumskurs durch Stärkung der Zukunftsfelder Gesundheit, Mitglieder, Nachhaltigkeit und Omnikanal fest im Blick. Durch nachhaltiges und solides Wirtschaften wird stets eine angemessene Finanzkraft erhalten, um auch langfristig alle Leistungsversprechen als verlässlicher Partner zu bedienen.

Aufgrund der Einbettung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Neue Versicherungsprodukte, wie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Hunde, eröffnen Chancen zur Erschließung von Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Bindung zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die vorhandene Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die Chance, ihre Versicherungsprodukte an den Bedürfnissen ihrer Kundschaft auszurichten.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2023 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2024 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung

Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2023 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannungen zwischen Großmächten führen mit Auswirkungen in wirtschaftlicher, militärischer und finanzieller Hinsicht für die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten, besteht das Risiko, dass es zu einer erneuten Eskalation der Handelsfraktionen zwischen den USA, China und der EU kommt. Dies könnte negative Folgen für die globale Konjunktur und insbesondere für die exportabhängige deutsche Wirtschaft haben. Im Zuge der Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine ergibt sich zusätzliches Spannungspotenzial zwischen der EU und den USA gegenüber Ländern, die diese Sanktionen nicht oder nur teilweise umsetzen, wie beispielsweise China. Einschränkungen im globalen Handel könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen, und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie setzt sich somit vorerst weiter fort, zumal das gestiegene Zinsniveau konjunkturell dämpfend wirkt.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass strukturelle Probleme wie Arbeitskräftemangel und weiterhin hohe Energiepreise zu einem erneuten Ansteigen der Inflation führen könnten, wobei die resultierende Inflation nicht nur transitorisch wäre, sondern langfristig oberhalb des Inflationsziels der EZB verharren würde. Kritisch wäre dies insbesondere dann, wenn es aufgrund der gestiegenen Preise, neben den Produktionsrückgängen in der verarbeitenden Industrie, zu einer Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten und zu Lohnerhöhungen am Arbeitsmarkt käme, was in einer Lohn-Preis-Spirale münden würde. Dies könnte schlussendlich zu einer anhaltenden Phase der Stagflation führen, also einer Kombination von erhöhter Inflation, stagnierender Produktion und Nachfrage und steigender Arbeitslosigkeit. Zudem dürfte, nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingt noch weiter gestiegenen Staatsverschuldung in vulnerablen Ländern der Euro-Zone, der Spielraum der EZB bei der Inflationsbekämpfung im Vergleich zur Vergangenheit eingeschränkt sein.

In Folge der Leitzinserhöhungen der FED und der EZB in den letzten beiden Jahren haben die Marktzinsen wieder Werte erreicht, die zuletzt vor der Finanzkrise zu sehen waren. Das Zinsniveau zeigt Wirkung auf die Inflationsraten, die zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und Basiseffekten bei den Energiepreisen schneller als von den Märkten erwartet sinken. Mit dem Inflationsziel der Zentralbanken von zwei Prozent wieder in Sicht, könnten die Leitzinsen im Laufe des kommenden Geschäftsjahres schneller als erwartet deutlich sinken. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

Andererseits ist die Schuldenquote der USA im Geschäftsjahr signifikant angestiegen. Gleichzeitig war ein deutlicher Rückgang der Nachfrage nach US-Staatsanleihen seitens institutioneller Investoren zu verzeichnen. Setzt sich dieser Trend fort, könnte sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage verschärfen und sich in weiter steigenden, strukturell höheren Renditen niederschlagen. In den USA würde dies bei einem weiterhin hohen Staatsdefizit die Angst vor einer fiskalpolitischen Krise verschärfen, und die Schuldentragfähigkeit der USA könnte infrage gestellt werden. Bei einem weiteren Zinsanstieg in den USA wäre mit ebenfalls steigenden Zinsen im Euro-Raum zu rechnen, so dass die Schuldentragfähigkeit auch einiger europäischer Länder hinterfragt werden könnte. Zudem könnte ein unerwartet stärkeres Wirtschaftswachstum zu einem Zinsanstieg führen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. So ist in Folge von klimatischen Veränderungen auch eine Veränderung der Tierseuchenentwicklung möglich.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umwelt Ereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation haben.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko aus Tierseuchen. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrs-

bar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die

Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt bei Bedarf derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikopräferenz in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindern Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und durch die erhöhte Inflation in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein weiterer Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem weiteren Rückgang

der Marktwerte der Kapitalanlagen führen. Ein Zinsrückgang würde kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Die Gesellschaft hat sich zudem im Jahr 2021 ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel für ihre Kapitalanlagen gegeben, welches eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf (netto) Null beinhaltet.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldnern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Unternehmens- und Staatsanleihen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der Gesellschaft aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 4 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 83,2 % (2022: 81,6 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 49,8 % (2022: 46,6 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und enger Orientierung an Marktstandards.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten

auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die

Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen

eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und politischen Belastungen agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich das globale Wachstum erneut abschwächen wird, bei gleichzeitig weiter rück-

läufigen Inflationsraten. Damit setzt sich die bereits begonnene makroökonomische Normalisierung nach den Krisenereignissen der letzten Jahre fort.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 von 0,7 % in Deutschland und von 1,1 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf 2,6 % in Deutschland und auf 2,9 % im Euroraum gerechnet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2024 von der Entwicklung der Inflation, der Konjunktur und dem Ausgang diverser Wahlen geprägt sein. Die großen Notenbanken könnten nach einer Stabilisierungsphase beginnen, ihre Zinsen zu senken. Spreads von Unternehmensanleihen und Aktien könnten positiv auf die nachlassenden Konjunkturrisiken reagieren. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und insbesondere der anstehenden Wahlen in den USA könnte die Volatilität an den Kapitalmärkten erhöht bleiben.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Die Investitionen in Immobilien und alternative Anlagen werden ausgebaut. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Geschäftsjahr 2024 wird für die landwirtschaftlichen Kundinnen und Kunden weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Tierseuchen, Politik, Regulatorik, den anhaltenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, das Zinsumfeld, die Konjunktur, den Inflationsverlauf und das Verbraucherverhalten geprägt sein.

Nachdem die Aviäre Influenza von einem saisonalen Geschehen zu einer Endemie geworden ist, die voraussichtlich auch in den Folgejahren zu Schäden führen wird, ist

der entsprechende Rückversicherungsmarkt anspruchsvoller geworden. Insgesamt wird durch die konsequent umgesetzte Sanierung der Ertragsschadenversicherung Geflügel die Zukunft der Sparte positiv gesehen. Die neuen Prämien am Erstversicherungsmarkt wurden angenommen.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der kriegsbedingten Krisen und die damit einhergehenden Folgen auf Preise und Märkte werden im Jahr 2024 auch für die privaten Haushalte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen.

Das Marktumfeld für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bleibt vor diesem Hintergrund in allen wesentlichen Geschäftsfeldern anspruchsvoll.

Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Überarbeitung der vorhandenen Versicherungsprodukte, die Schaffung neuer Produkte (ASP-Ernteversicherung, Operationskostenversicherung Hund), die Entwicklung von Online-Abschlussstrecken sowie die Kooperation mit anderen Versicherern.

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. fördert mit dem Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz eine nachhaltige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren in der modernen Tierhaltung. Durch praxisnahe Lösungen wird Nachhaltigkeitspionieren entsprechender Risikotransfer geboten.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Geschäftsjahr 2024 ein leichtes Beitragswachstum. Unter der Voraussetzung, dass die Seuchen- und Großschadenbelastungen im Rahmen des Erwartungswertes bleiben, wird für 2024 gegenüber dem schadenarmen Jahr 2023 eine normalisierte und somit kräftig erhöhte bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung moderat unter dem Niveau von 2023. Das Kapitalanlageergebnis wird nahezu unverändert gegenüber dem Vorjaheresgebnisse geplant. Das Sonstige Ergebnis wird stark unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Insgesamt wird für 2024 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung ein starker Rückgang des Ergebnis nach Steuern erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VTV und R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür für seine Anerkennung aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Anlage 1 zum Lagebericht

Aufteilung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen

Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag ¹⁾			Anzahl der Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2023 Stück	2022 Stück	+ / - Stück	2023 %	2022 %	+ / - %-Pkt.	2023 Stück	2022 Stück	+ / - Stück	2023 %	2022 %	+ / - %-Pkt.
I. Mitgliederversicherung												
1. Rinder	520	564	-44	0,2	0,2	-0,0	65	66	-1	0,4	0,2	0,2
2. Pferde	55.645	47.884	7.761	19,4	17,7	1,7	6.244	4.844	1.400	69,0	23,3	45,7
3. Schweine	3	3	-	0,0	0,0	-0,0	-	-	-	-	-	-
4. Ertragsschaden Rind	10.753	10.962	-209	16,2	16,6	-0,4	491	483	8	18,8	10,3	8,4
5. Ertragsschaden Schwein	7.136	7.630	-494	16,6	18,0	-1,4	97	166	-69	0,8	11,2	-10,4
6. Ertragsschaden Geflügel	3.411	3.303	108	16,1	13,3	2,8	302	429	-127	-3,3	34,5	-37,8
7. Ernte-Hagel	783	782	1	0,5	0,5	0,0	254	112	142	1,6	0,5	1,1
8. Nutzungsausfall (ASP-Ernte)	19.392	20.639	-1.247	15,0	17,5	-2,4	4	38	-34	-6,5	-5,3	-1,2
7. Sonstige	1.758	1.939	-181	0,2	0,2	-0,0	70	63	7	0,3	0,1	0,2
Mitglieder gesamt I.	99.401	93.706	5.695	84,2	83,9	0,3	7.527	6.201	1.326	81,0	74,9	6,1
II. Nichtmitgliederversicherung												
1. Weidetier	172	185	-13	0,0	0,0	-0,0	17	16	1	0,0	0,0	0,0
2. Ertragsschaden Geflügel	270	945	-675	0,7	3,5	-2,8	40	188	-148	-17,5	12,9	-30,4
3. Auktion	1	1	-	1,7	1,6	0,1	323	410	-87	1,8	1,9	-0,1
4. OPK Hund	75.273	67.398	7.875	13,3	10,8	2,5	13.501	8.994	4.507	34,6	10,1	24,5
5. Sonstige	-	1	-1	0,1	0,1	-0,1	12	17	-5	0,1	0,1	-0,0
Nichtmitglieder Gesamt II.	75.716	68.530	7.186	15,8	16,1	-0,3	13.893	9.625	4.268	19,0	25,1	-6,1
Gesamt III.	175.117	162.236	12.881	100,0	100,0		21.420	15.826	5.594	100,0	100,0	

¹⁾ gebuchter Bruttobeitrag

Jahresabschluss 2023

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in Euro			2023	2022
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		520.000,00		357.750,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		36.952.482,88		44.858.836,97
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		111.963.488,99		105.265.841,73
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	12.748.029,92			10.244.717,96
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	16.748.029,92		4.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen		6.390.574,63	172.054.576,42	6.431.670,15
			172.574.576,42	171.158.816,81
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer			2.288.436,44	3.381.844,52
II. Sonstige Forderungen			4.077.073,94	4.993.238,91
			6.365.510,38	8.375.083,43
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			4.957,00	3.991,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.490.236,17	994.963,73
III. Andere Vermögensgegenstände			1.890.542,10	1.200.175,09
			11.385.735,27	2.199.129,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.408.563,54	1.215.847,54
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.282,81	1.569,81
			1.412.846,35	1.217.417,35
Summe Aktiva			191.738.668,42	182.950.447,41

Passiva

in Euro			2023	2022
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	59.703.974,41			53.538.524,61
2. satzungsmäßige Rücklage Nichtmitglieder	22.831.476,80			19.132.206,92
3. andere Gewinnrücklagen	511.291,88	83.046.743,09		511.291,88
			83.046.743,09	73.182.023,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13.876.485,12			14.522.521,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	411.366,47	13.465.118,65		918.321,43
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	62.819.218,77			78.827.473,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.081.766,25	61.737.452,52		1.746.152,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		24.991.495,00		10.914.666,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	256.000,00			244.220,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	256.000,00		-
			100.450.066,17	101.844.406,99
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.611,00		11.135,00
II. Steuerrückstellungen		454.568,56		73.682,96
III. Sonstige Rückstellungen		784.628,05		915.025,76
			1.247.807,61	999.843,72
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		4.183.716,83		3.890.082,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		832.394,40		594.007,76
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.977.940,32		2.440.083,22
davon:				
aus Steuern	1.398.430 € (VJ: 1.629.705 €)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.669 € (VJ: 1.433 €)			
			6.994.051,55	6.924.173,29
Summe Passiva			191.738.668,42	182.950.447,41

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	107.617.798,86			99.253.154,51
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.528.051,66	90.089.747,20		23.650.714,86
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	646.036,33			352.770,24
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	506.954,96	139.081,37		-57.697,09
			90.228.828,57	76.012.906,98
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			63.365,51	76.839,80
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	49.069.636,72			41.657.104,68
bb) Anteil der Rückversicherer	-360.698,61	49.430.335,33		94.599,74
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-16.008.254,70			16.509.966,94
bb) Anteil der Rückversicherer	-664.386,25	-15.343.868,45		-1.519.135,00
			34.086.466,88	59.591.606,88
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-11.780,00		58.362,00
			-11.780,00	58.362,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		34.311.160,87		31.855.057,14
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.010.075,09		2.166.490,23
			33.301.085,78	29.688.566,91
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			54,15	1.085,79
7. Zwischensumme			22.892.807,27	-13.133.150,80
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-14.076.829,00	4.365.132,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8.815.978,27	-8.768.018,80

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2023	2022
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.958.836,77			3.653.250,35
b) Erträge aus Zuschreibungen	351.761,92			-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.973.733,58	5.284.332,27		916.028,97
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	264.028,11			211.375,40
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	280.724,97			530.255,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	526.511,45	1.071.264,53		505.471,28
			4.213.067,74	3.322.177,53
3. Sonstige Erträge		776.933,04		160.008,77
4. Sonstige Aufwendungen		2.577.828,16		2.656.710,90
			-1.800.895,12	-2.496.702,13
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			2.412.172,62	825.475,40
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.228.150,89	-7.942.543,40
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.370.520,90		907.362,36
8. Sonstige Steuern		-7.089,69		-6.466,16
			1.363.431,21	900.896,20
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag			9.864.719,68	-8.843.439,60
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-	4.397.832,49
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-	4.445.607,11
				8.843.439,60
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		6.165.449,80		-
b) in satzungsmäßige Rücklagen		3.699.269,88		-
			9.864.719,68	-
12. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2023 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Zeitwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB

Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die unter **Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis II.** geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Grundungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von zehn bis 15 Jahren abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei den folgenden Bilanzposten ergaben sich zum 31. Dezember 2023 **aktive und passive latente Steuern**:

- › Investmentanteile
- › Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- › Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen
- › Rücklage gemäß § 56 Abs. 3 InvStG

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen:

- › Abweichungen bei den Wertansätzen: 31,90 %

Die **aktiven latenten Steuern** wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2023 nicht bilanziert.

Der Ansatz aller **übrigen Aktiva** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die **Rückversicherungsberechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die **Stornorückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der **Drohverlustrückstellung** erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2023 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	2,30 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,83 %

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen ausschließlich kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Lebensarbeitszeitkonten sind über Treuhandvermögen insolvenzgesichert und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände bilanziert, da ihnen ausschließlich kongruente Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Die **Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den **Sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,76 %.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den **Sonstigen Aufwendungen** ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	357.750,00	0,2	162.250,00
Summe A. I.	357.750,00	0,2	162.250,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.858.836,97	26,2	660.713,16
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.265.841,73	61,5	17.662.444,45
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10.244.717,96	6,0	2.503.362,06
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	2,3	-
4. Andere Kapitalanlagen	6.431.670,15	3,8	539.704,24
Summe A. II.	170.801.066,81	99,8	21.366.223,91
Insgesamt	171.158.816,81	100,0	21.528.473,91

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	-	-	-	520.000,00	0,3
-	-	-	-	520.000,00	0,3
-	8.638.104,20	351.761,92	280.724,97	36.952.482,88	21,4
-	10.964.797,19	-	-	111.963.488,99	64,9
					0,0
-	50,10	-	-	12.748.029,92	7,4
-	-	-	-	4.000.000,00	2,3
-	580.799,76	-	-	6.390.574,63	3,7
-	20.183.751,25	351.761,92	280.724,97	172.054.576,42	99,7
-	20.183.751,25	351.761,92	280.724,97	172.574.576,42	100,0

A. Kapitalanlagen

in Euro	2023		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	520.000,00	575.654,33	55.654,33
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.952.482,88	38.451.071,20	1.498.588,32
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.963.488,99	98.985.272,46	-12.978.216,53
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	12.748.029,92	11.362.086,73	-1.385.943,19
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	3.928.437,79	-71.562,21
4. Andere Kapitalanlagen	6.390.574,63	6.087.436,05	-303.138,58
	172.574.576,42	159.389.958,56	-13.184.617,86

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rentiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter waren hierbei Geldmarkt-/ Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze sowie gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS) - Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH, Frankfurt am Main und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellten und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlaubten. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Der Posten A. II. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 4. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 6,4 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB waren 148,9 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2023 positive Bewertungsreserven von 2,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 14,1 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 13,2 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 7,6 % entsprach.

A. I. Beteiligungen

in Euro				2023
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Munsbach	0,25	2022	28.139.156	-2.244.066
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Munsbach	0,25	2022	30.291.955	24.647
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Munsbach	0,25	2022	82.245.135	-575.313

Sitzverlegung der RV AIP S.C.S. SICAV-SIF nebst Teilfonds von Luxembourg nach Munsbach in 2023.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Euro					2023
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen	
Mischfonds	10.128.291	-266.224	28.551	-266.224	

Die Wertpapierfonds waren überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wurde stets beachtet.

Bei dem Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand des

nachhaltigen Werts nachgewiesen, der über dem Buchwert lag.

Angaben zu Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe:

Bei 100 % der Wertpapierfonds war eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entsprach einem Anteil von 100 % des Marktwertes.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		2023
Art	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	6.251.589	5.824.673
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²⁾	88.867.322	75.437.968
Namensschuldverschreibungen ³⁾	10.250.574	8.755.016
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁴⁾	1.000.000	856.497
Andere Kapitalanlagen ⁵⁾	5.008.551	4.516.892

¹⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

³⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁴⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁵⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kapitalanlagen gemäß § 285 Nr. 19 HGB bestanden nicht.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		2023
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		1.886.963,09
Übrige Vermögensgegenstände		3.579,01
Stand am 31. Dezember		1.890.542,10

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro		2023
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen		
Stand am 31. Dezember		4.282,81

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. I. Gewinnrücklagen

in Euro	2023
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	53.538.524,61
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	6.165.449,80
Stand am 31. Dezember	59.703.974,41
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	19.132.206,92
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3.699.269,88
Stand am 31. Dezember	22.831.476,80
3. Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. Dezember	511.291,88

Die anderen Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022.

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro	2023		
Versicherungszweige	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	74.918.951,19	57.050.993,87	4.954.689,00
Tierversicherung	68.905.501,83	52.977.628,47	4.954.689,00
Ernte-Hagelversicherung	121.615,67	120.615,67	-
Nutzungsausfall	5.891.833,69	3.952.749,73	-
Nichtmitgliederversicherung	27.024.247,70	5.768.224,90	20.036.806,00
	101.943.198,89	62.819.218,77	24.991.495,00

B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen

in Euro	2022		
Versicherungsbranche	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	78.088.439,09	64.595.851,72	-
Tierversicherung	70.578.497,19	59.258.307,65	-
Ernte-Hagelversicherung	105.254,91	51.650,56	-
Nutzungsausfall	7.404.686,99	5.285.893,51	-
Nichtmitgliederversicherung	26.420.441,83	14.231.621,75	10.914.666,00
	104.508.880,92	78.827.473,47	10.914.666,00

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2023
Erfüllungsbetrag	286.741,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	278.130,00
Stand am 31. Dezember	8.611,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 31 Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro		2023
Arbeitnehmerjubiläen		299.649,00
Personalkosten		164.187,93
Jahresabschluss		11.023,15
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		21.504,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		166.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	657.260,02	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-657.260,02	
Ausstehende Rechnungen		29.336,45
Berufsgenossenschaft		1.000,00
Kapitalanlagebereich		15.000,00
Steuern Vorjahre		27.203,52
Übrige Rückstellungen		49.724,00
Stand am 31. Dezember		784.628,05

D. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2023
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	90.617.703,88	91.199.802,93	73.243.168,43
Tierversicherung	73.925.067,38	74.323.072,56	62.279.255,52
Ernte-Hagelversicherung	534.725,80	535.110,15	460.110,15
Nutzungsausfall	16.157.910,70	16.341.620,22	10.503.802,76
Nichtmitgliederversicherung	17.000.094,98	17.064.032,26	16.985.660,14
	107.617.798,86	108.263.835,19	90.228.828,57

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2022
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	83.246.324,78	82.904.442,70	59.975.896,94
Tierversicherung	65.442.895,58	65.230.594,48	53.485.351,30
Ernte-Hagelversicherung	472.007,14	471.622,79	396.622,79
Nutzungsausfall	17.331.422,06	17.202.225,43	6.093.922,85
Nichtmitgliederversicherung	16.006.829,73	16.701.482,05	16.037.010,04
	99.253.154,51	99.605.924,75	76.012.906,98

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 175.117 (2022: 162.236).

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2023	2022
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	27.719.397,53	43.891.831,99
Tierversicherung	29.070.712,80	44.652.168,16
Ernte-Hagelversicherung	503.590,73	300.176,62
Nutzungsausfall	-1.854.906,00	-1.060.512,79
Nichtmitgliederversicherung	5.341.984,49	14.275.239,63
	33.061.382,02	58.167.071,62

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Bruttogewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 40,1 Mio. Euro.

Dieser betraf im Wesentlichen die Vorjahresrückstellungen für Ertragsschäden für Geflügel, Rinder und Schweine.

I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2023	2022
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	27.757.289,62	24.700.877,23
Tierversicherung	23.535.056,55	20.092.717,81
Ernte-Hagelversicherung	172.997,48	154.342,17
Nutzungsausfall	4.049.235,59	4.453.817,25
Nichtmitgliederversicherung	6.553.871,25	7.154.179,91
	34.311.160,87	31.855.057,14
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	20.719.728,59	19.307.864,42
Verwaltungsaufwendungen	13.591.432,28	12.547.192,72
	34.311.160,87	31.855.057,14

Rückversicherungssaldo

in Euro	2023	2022
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	17.971.644,27	22.186.590,79
Tierversicherung	12.043.817,04	11.745.243,18
Ernte-Hagelversicherung	75.000,00	75.000,00
Nutzungsausfall	5.852.827,23	10.366.347,61
Nichtmitgliederversicherung	78.372,12	664.472,01
Saldo zu Gunsten des Rückversicherers	18.050.016,39	22.851.062,80

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2023	2022
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	12.847.268,66	-4.322.411,69
Tierversicherung	4.707.683,16	-7.787.081,62
Ernte-Hagelversicherung	-161.702,44	15.103,65
Nutzungsausfall	8.301.287,94	3.449.566,28
Nichtmitgliederversicherung	-4.031.290,39	-4.445.607,11
	8.815.978,27	-8.768.018,80

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Euro	2023	2022
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	280.724,97	530.255,11
	280.724,97	530.255,11

II. 3. Sonstige Erträge

in Euro	2023	2022
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	100.457,20	95.657,02
Auflösung von anderen Rückstellungen	44.896,43	20.308,24
Zinserträge	625.443,48	37.306,89
Übrige Erträge	6.135,93	6.736,62
	776.933,04	160.008,77

II. 4. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2023	2022
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.932.368,94	1.980.327,21
Zinszuführungen zu Rückstellungen	34.315,98	19.500,83
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-27.865,98	-13.900,83
Sonstige Zinsaufwendungen	4.690,26	88.767,15
Übrige Aufwendungen	634.318,96	582.016,54
	2.577.828,16	2.656.710,90

Sonstige Anhangangaben

Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweige		
Mitgliederversicherung	99.401	93.706
Tierversicherung	79.226	72.285
Ernte-Hagelversicherung	783	782
Nutzungsausfall	19.392	20.639
Nichtmitgliederversicherung	75.716	68.530
Gesamtes Geschäft	175.117	162.236

Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender		Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG
Reimer Böge Stellv. Vorsitzender		Präsident, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Dr. Henning Ehlers	bis 31.12.2023	Hauptgeschäftsführer, Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hans-Joachim Erbel	seit 22.06.2023 bis 30.11.2023	Präsident, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Georg Geuecke		Vorsitzender des Vorstands, Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Josef Hannen		Landwirt
Dr. Holger Hennies	seit 22.06.2023	Präsident, Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Heinz Korte		Vorsitzender des Aufsichtsrats, DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Bernhard Krüsken		Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Soenke Lauterbach	bis 22.06.2023	Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Dr. Manfred Leberecht		Vizepräsident, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Theodor Leuchten		Vorsitzender Bereich Zucht / Vizepräsident, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Dirk Niederstucke		Vorsitzender des Vorstands, Westfleisch SCE mbH
Hubertus Paetow		Präsident, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Dr. Andreas Randt		Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer, Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Albert Schulte to Brinke	bis 22.06.2023	Präsident a.D., Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Wolfgang Vogel		Geschäftsführer, Beiersdorfer Pflanzenproduktion GmbH

Mitgliedervertretung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Cornelia Back	Landstallmeisterin, Bayerische Staatsgüter, Haupt- und Landgestüt Schwaiganger
Helmut Bäßmann	Landwirt und Pferdezüchter
Joachim Becker	Vorsitzender, Kreisbauernverband Steinburg
Cord Heinrich Busmann	Landwirt
Hermann Färber	Landwirt / Bundestagsabgeordneter
Marc Fiege	Geschäftsführer, Gut Darß GmbH & Co. KG
Carsten Gerdes	Landwirt
Markus Göken	stellvertr. Vorsitzender, Putenerzeugergemeinschaft Visbek
Frank Heilemann	Landwirtschaftsmeister
Thorsten Hogrefe	Pferdezüchter
Wolf Lahr	Ehrenvorsitzender, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Horst von Langermann	Geschäftsführer, Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Hajo Leyschulte	Vorsitzender des Vorstands, Osnabrücker Herdbuch eG
Martin Lüssing	Landwirt
Norbert Meyer	Geschäftsführer, Schweinezucht Lutten GmbH & Co. KG
Franz-Josef Möllers	Ehrenpräsident, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
Rudi Paul	Geschäftsführer a.D., Qnetics GmbH
Christine Reitelshöfer	Landwirtin
Richard Schreiner	Vorsitzender Saarpfalz-Kreis, Bauernverband Saar e.V.
Hermann Stratmann Jun.	Landwirt
Peter Georg Witt	Geschäftsführer, Dithmarscher Naturprodukte GmbH

Agrarbeirat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Karsten Schmal Vorsitzender		Präsident, Hessischer Bauernverband e.V.
Jürgen Mertz Stellv. Vorsitzender		Präsident, Zentralverband Gartenbau e.V.
Petra Bentkämper		Präsidentin, Deutscher LandFrauenverband e.V.
Bernhard Bolkart		Präsident, Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Heinz Bosse		Geschäftsführer, Moorgut KartzfehnTurkey Breeder GmbH
Dr. Thomas Forstreuter		Geschäftsführer, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband
Roswitha Geyer-Fäßler	seit 01.01.2023	Vizepräsidentin, Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Udo Hemmerling	bis 30.09.2023	Stellv. Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Dr. Lothar Hövelmann	seit 01.01.2023	Hauptgeschäftsführer, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Ralf Huber		Präsident, Bezirksverband Oberbayern des Bayerischen Bauernverbands
Christoph Kempkes		Vorstandsvorsitzender, RWZ Rhein-Main eG
Andreas Kröger		Präsident, Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.
Dr. Klaus Miesner	bis 31.12.2023	Leiter Zucht, Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)
Stephan Neher		Vorsitzender, Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V.
Dr. Martin Piehl		Hauptgeschäftsführer, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Friedrich-Otto Ripke		Präsident, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Carsten Rotermund		Geschäftsführer, Westfälisches Pferdestammbuch e.V.
Theresa Schmidt		Bundesvorsitzende, Bund der deutschen Landjugend e.V.
Klaus Schneider		Präsident, Deutscher Weinbauverband e.V.
Sven Schneider		Geschäftsführer, BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG
Dr. Hans-Peter Schons		Geschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Marco Schulz		Vorstand, Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.
Nicole Spieß		Hauptgeschäftsführerin, Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V.
Dr. Klaus Wagner		Präsident, Thüringer Bauernverband e.V.
Georg Wimmer	bis 29.02.2024	Generalsekretär, Bayerischer Bauernverband

Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Klaus Endres
Vorsitzender

Jens Hasselbacher

Angaben zu Haftungsverhältnissen und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Nachzahlungsverpflichtungen	1.895.696	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
2. Andienungsrechte aus Multitranchen	1.000.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
3. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
4. Gründungsstockdarlehen	2.169.925	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
Gesamtsumme	5.070.621	-		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2023
Abschlussprüfungsleistungen	54.032

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Euro	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.802.056,41	20.245.981,06
2. Löhne und Gehälter	4.256.602,16	4.073.699,77
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	756.975,03	721.531,26
4. Aufwendungen für Altersversorgung	115.494,26	123.586,69
Aufwendungen insgesamt	26.931.127,86	25.164.798,78

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2023 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2023 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2022: keine Zahlungen) geleistet.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 664 Euro.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 133.792 Euro (2022: 138.000 Euro) vergütet.

Wiesbaden, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Dr. Endres

Hasselbacher

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr 25.900 Euro vergütet (2022: 20.520 Euro).

Personalstand

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durchschnittlich 70 (2022: 68) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

2 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 172,6 Mio (90,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Marktrisiko“.

② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 62,8 Mio (32,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden so-

wie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Marktrisiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erör-

tern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 14. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und in der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen

auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2023 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 5. Mai 2023 und am 30. November 2023 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. März 2023 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens erfolgten in einem Fall durch den Aufsichtsrat und in einem Fall durch den Prüfungsausschuss.

Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten insbesondere die Rahmenbedingungen der Tier- und Ernteversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch den fortdauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine, der hohen Inflation und dem starken Anstieg des Leitzinsniveaus sowie dem rückläufigen Konsum auseinandergesetzt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sowie den Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunkte der Erörterungen bildeten wiederholt die Afrikanische Schweinepest sowie Seuchenzüge im Geflügelbereich (Geflügelpest – HPAI sowie Aviäre In-

fluenza - AIV). Hierbei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Implikationen auf die Geschäftsentwicklung beschäftigt sowie die erforderlichen Maßnahmen erörtert. Ferner wurde die Unternehmensentwicklung erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich diesbezüglich insbesondere mit dem Wachstumsfeld Operationskostenversicherungen Hund und Pferd und den Auswirkungen der Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT). Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten der Rückversicherungsschutz des Versicherungsbestandes der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sowie die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik im Kontext des schwierigen makroökonomischen Umfelds, welches insbesondere geprägt ist durch die Auswirkungen des starken Anstiegs des Zinsniveaus.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen an die ordentliche Mitgliederversammlung befasst und die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Mitgliederversammlung abgegeben. Dies umfasste die Ergänzungs-/Wiederwahl zur Mitgliedervertretung sowie die Wahl beziehungsweise Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung und die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2023.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die Wiederwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, die Wahl eines Mitglieds des Prüfungsausschusses sowie die Wahl des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert sowie sich ferner mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2022 und der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Be-

schlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2024 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2023 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. April 2024 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. April 2024 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die Bewer-

tung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Prüfung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle und die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. April 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Herrn Jens Hasselbächer als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hasselbächer in seiner Sitzung am 29. November 2022 mit Wirkung ab dem 1. April 2023 für eine fünfjährige Beststellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. März 2028, wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Mit Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 endeten turnusmäßig die Mandate der Herren Reimer Böge, Theodor Leuchten, Hubertus Paetow und Wolfgang Vogel. Mit Wirkung zum selben Zeitpunkt endete auch das Mandat von Herrn Böge als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 die Herren Böge, Leuchten, Paetow, und Vogel mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Mai 2023 Herrn Böge als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates wiedergewählt.

Mit Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 endeten turnusgemäß zudem die

Mandate der Herren Soenke Lauterbach und Albert Schulte to Brinke. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 Herrn Hans-Joachim Erbel in Nachfolge von Herrn Lauterbach sowie Herrn Dr. Holger Hennies in Nachfolge von Herrn Schulte to Brinke mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 dem Aufsichtsrat als Mitglieder zugewählt.

Herr Erbel hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2023 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. In dessen Nachfolge wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Lars Brunk als Mitglied des Aufsichtsrats beantragt.

Herr Dr. Ehlers hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Wirkung zu diesem Zeitpunkt endeten auch die Mandate von Herrn Dr. Ehlers als Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses. In dessen Nachfolge wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Dr. Philipp Spinne als Mitglied des Aufsichtsrats beantragt. Der Aufsichtsrat hat bereits in seiner Sitzung am 30. November 2023 in Nachfolge von Herrn Dr. Ehlers Herrn Korte als Mitglied des Prüfungsausschusses und Herrn Geuecke als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses jeweils mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 zugewählt.

Dank an Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 30. April 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger
Vorsitzender

Böge
Stellv. Vorsitzender

Geuecke

Hannen

Dr. Hennies

Korte

Krüsken

Dr. Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Vogel

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.